



Sinfonieorchester
Basel **150** Jahre

Konzert-
einführung um
18.30 Uhr

Cinderella

Konzert-
Programm

Mi, 15. Okt. 2025

Do, 16. Okt. 2025

19.30 Uhr

**Stadtcasino Basel,
Musiksaal**

Patricia Kopatchinskaja Violine
Elim Chan Leitung
Sinfonieorchester Basel

Cinderella, Hamlet und ein neues Tacet

Weitere
Infos zum Werk:



Tragischer Held begegnet Märchenprinzessin. Dmitri Schostakowitsch hat dem Leiden des Shakespeare'schen Dänenprinzen an der Welt mit eindringlicher Filmmusik eine Bühne gegeben: tiefschwarz und beglänzt von trügerischen Hoffnungsschimmern. In Sergei Prokofjews Ballett *Cinderella* dagegen erhebt sich die Musik förmlich aus der Asche zu einem traumhaften Happy End. Zwei kontrastierende und stark erzählerische Werke, wie gemacht für Elim Chan. Die Dirigentin wird weltweit gelobt für ihren inspirierenden Stil und Sinn für Klangfarben.

«Lärm tut nicht gut. Das Gute macht keinen Lärm», sagt Stefano Gervasoni. Sein neues Violinkonzert *Tacet* untersucht das Schweigen auf eine ethische Komponente. Mit der Uraufführung der revidierten Fassung dieses im Mai 2025 erstmals aufgeführten Stückes kehrt die Ausnahmegeigerin Patricia Kopatchinskaja nach Basel zurück.

PROGRAMM

Konzerteinführung mit Benjamin Herzog
18.30 Uhr, Musiksaal

ca. 20'

Dmitri Schostakowitsch (1906–1975)

Auszüge aus *Hamlet*, Filmmusik op. 116 (1964)

Zusammenstellung Elim Chan

- I** Einleitung (Largo)
- II** Fanfaren
- III** Ball im Schloss (Presto)
- IV** Horatios Erzählung vom Geist (Adagio)
- V** Duell und Hamlets Tod (Allegro)

ca. 28'

Stefano Gervasoni (geb. 1962)

Violinkonzert *Tacet* (2025)

Patricia Kopatchinskaja gewidmet

Koproduktion von Milano Musica, Sinfonieorchester Basel, Westdeutscher Rundfunk Köln (WDR) und Radio France

Pause

ca. 40'

Sergei Prokofjew (1891 - 1951)

Auszüge aus *Cinderella*, Ballett op. 87 (1944) **und** **Suite Nr. 1 op. 107** (1946)

Zusammenstellung Elim Chan

- | | | | |
|------------|----------------------------------|-------------|----------------------------|
| I | Einleitung | VIII | Grosser Walzer |
| II | Cinderellas Tanz | IX | Unterhaltung für die Gäste |
| III | Neue Kleider für die Schwestern | X | Cinderellas Walzer |
| IV | Der Streit | XI | Mitternacht |
| V | Cinderellas Traum vom Ball | XII | Der Morgen nach dem Ball |
| VI | Die gute Fee | XIII | Langsamer Walzer |
| VII | Cinderellas Ankunft auf dem Ball | XIV | Amoroso |

Konzertende ca. 21.50 Uhr

Hamlet

Dmitri
Schostakowitsch

Zweimal in seinem Leben beschäftigte sich Dmitri Schostakowitsch mit William Shakespeares Tragödie *Hamlet*. 1932 entstand so eine seiner besten Bühnenmusiken. Gut dreissig Jahre später die Musik zu einem expressionistischen Schwarzweissfilm von Grigori Kosinzew. Mal passt die Musik zu den intensiven Bildern von brandenden Wellen, lodernden Flammen und kalten Schlossmauern. Mal konterkariert sie das Leinwandgeschehen und enthüllt so zusätzliche Sinnebenen. Sogar in die Sinfonik liess Schostakowitsch seine *Hamlet*-Musik einfließen. Seine 15. und letzte Sinfonie endet mit den gleichen gespenstischen Schlagzeugschichten, wie sie in der Filmmusikpartitur zu finden sind.

Tacet

Stefano Gervasoni

«Stille schafft einen Zustand der Fülle», sagt der Komponist Stefano Gervasoni, und wer wollte ihm da nicht recht geben? In seinem 2025 in Mailand uraufgeführten Violinkonzert *Tacet* (lateinisch für: man schweige!) untersucht er die Stille auf ihre Bedeutungshaftigkeit, ihren Reichtum, ihre Richtigkeit. Stille also nicht als Gegenteil von Klang, sondern als Haltung und Gegensatz zu laut rumorendem Dominanzgebahren. Nach der Uraufführung des Konzerts vergangenen Mai regte die Geigerin Patricia Kopatchinskaja bei Gervasoni an, eine Kadenz für das neue Konzert zu schreiben. Entstanden ist nun sogar eine neue Fassung, die erstmals in Basel zu hören ist.

Cinderella

Sergei Prokofjew

Ein bisschen Weltflucht darf man vermuten, wenn einer in Kriegsjahren ein Märchenballett schreibt. Sergei Prokofjews 1941 bis 1945 entstandene Musik zum Ballett *Cinderella* ist aber mehr als das. Der frisch aus dem Westen in die Sowjetunion zurückgekehrte Komponist haderte, anders als Schostakowitsch, weniger mit der kommunistischen Partei. Anklänge, wie sie in *Cinderella* zu finden sind, an die Musik eines Tschaikowski oder Glasunow waren dieser hochwillkommen. Sie drückten für die Partei Wohlklang statt künstlerischer Opposition aus. Die von Elim Chan zusammengestellte Fassung kombiniert beides: Prokofjews (Selbst-)rettung in die Arme der Tradition und die dabei doch nie zu überhörenden dunklen Untertöne.



Das Sinfonieorchester Basel

Elim Chan

Dirigentin



Elim Chan (geb. 1986 in Hongkong) ist eine international gefeierte Dirigentin. Sie gewann 2014 als erste Frau den Donatella-Flick-Dirigierwettbewerb. Chan war ab 2019 für fünf Jahre Chefdirigentin des Antwerp Symphony Orchestra. Als erste Gastdirigentin war sie dem Royal Scottish National Orchestra verpflichtet. In der laufenden Saison kehrt sie zu Orchestern wie dem Royal Concertgebouw Orchestra, dem Los Angeles Philharmonic oder der Staatskapelle Dresden zurück. Mit dem Sinfonieorchester Basel hatte sie 2021 ihren ersten Auftritt. Elim Chan wird geschätzt für ihre energiegeladenen und dabei hochpräzisen Dirigate.

Patricia Kopatchinskaja

Violine



Sie spielt auf der ganzen Welt und immer wieder gerne in Basel. Patricia Kopatchinskaja trat zuletzt 2020 mit dem neuen Violinkonzert *Gemini* der Komponistin Helena Winkelman mit dem Sinfonieorchester Basel auf. 2023 war sie am Theater Basel

mit dem Musiktheaterstück *Vergeigt* von Herbert Fritsch zu sehen und hören. Patricia Kopatchinskaja mag unkonventionelle Projekte, die oft den Rahmen eines reinen Konzerts überschreiten. Ebenso aussergewöhnlich sind ihre konzeptionellen CD-Aufnahmen. Jüngst etwa zum Thema Exil. Enge künstlerische Partnerschaften verbinden die Geigerin mit dem Pianisten Fazil Say oder der Cellistin Sol Gabetta.

Sinfonieorchester Basel

Das 1876 gegründete Sinfonieorchester Basel feiert in der Saison 2025/26 sein 150-jähriges Jubiläum. Als eines der traditionsreichsten und renommiertesten Orchester der Schweiz begeistert es sein Publikum im historischen und akustisch herausragenden Musiksaal des Stadtcasinos Basel sowie als Residenzorchester des Theater Basel. Mit über 100 Musiker*innen aus 25 Nationen gehört es zu den bedeutendsten Kulturinstitutionen der Schweiz. Seit der laufenden Saison ist der weltweit gefragte Dirigent Markus Poschner Chefdirigent des Sinfonieorchesters Basel. Auf die nächsten Jahre ist mit Poschner unter anderem ein Zyklus aller Sinfonien Gustav Mahlers angelegt.

DEMNÄCHST

Kammermusik Relaxed Performance Cellissimo

Sa, 18. Okt. 2025

17.30 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

Cello-Quartett des Sinfonieorchesters Basel

Concert & Cinema And the Oscar goes to ...

Mi, 22. Okt. 2025

19.30 Uhr

Stadtcasino Basel, Musiksaal

Kinoerlebnis mit Live-Musik

Poschner's Passion

Sa, 15. Nov. 2025

18.00 Uhr

Probezentrum Picassoplatz

Begegnen Sie unserem Chefdirigenten Markus Poschner.
Wir sprechen über die Zukunft des Sinfoniekonzerts.

Weitere Infos zum Programm unter sinfonieorchesterbasel.ch/konzerte

Bitte beachten Sie:



Ticketing & Abos

+41 (0)61 272 25 25 | Di-Fr, 9.00–12.00 Uhr

ticket@sinfonieorchesterbasel.ch

oder:

Kulturhaus Bider & Tanner

+41 (0)61 206 99 69 | Mo-Sa, 9.00–17.00 Uhr



Agenda



Kanton Basel-Stadt
Kultur

Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

STADTCASINO BASEL

